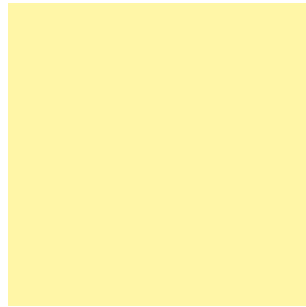




JAHRESBERICHT 2022



Inhaltsverzeichnis

- 4 Die ASB-Grundsätze zur Qualitätspolitik
- 5 Vorwort

I. ASB Wahljahr 2022

- 8 Die Landeskonferenz 2022 in Kaiserslautern
- 12 Seit 2022 im Landesvorstand:
Gabi Frank-Mantowski stellt sich vor
- 13 Neue Wege ins rechtliche Rahmenwerk eingebettet
- 14 Interview mit Denise Seib - Vorsitzende der
Arbeiter-Samariter-Landesjugend
- 16 Die neue ASB-Präsidentin Dr. Katarina Barley
- 20 Der ASB stellt sich den aktuellen Herausforderungen

II. Herausforderungen im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz

- 24 Krieg in der Ukraine
- 28 Immer bereit! - Erfolgreiche ASB Bundesübung
2022 in Mainz und Worms
- 32 Landesvorsitzender Oswald Fechner: Der Schutz
der Bevölkerung auf dem Prüfstand
- 36 Der ASB bleibt auch in 2022 und darüber hinaus
Partner an der Seite der Menschen im Hochwas-
sergebiet
- 39 Die ASB Hochwasserhilfe auf einen Blick

III. Aktuelle Themen

- 42 Intensivierung der Zusammenarbeit ASB, JUH und
MHD im Rettungsdienst: Gründung einer Interes-
sengemeinschaft
- 43 KiSenTa – Ein Treffpunkt für Generationen in Rohr-
bach
- 44 Mitwirkung an der Verhandlung eines Flächentarif-
vertrags zwischen der Paritätischen Tarifgemein-
schaft und ver.di
- 45 ASB-Retter vor der Kamera
- 46 GHG Pfalzblick: Starke Verbundenheit
- 48 Der Wünschewagen

IV. Anhang

- 54 Der ASB Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
in Zahlen
- 56 Der ASB in Ihrer Nähe
- 59 Impressum und Bildnachweise

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen auf die gleichzeitige Verwendung aller geschlechtsspezifischen Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für jedes Geschlecht.

„Wir helfen hier und jetzt“ Die ASB-Grundsätze zur Qualitätspolitik:

- » Der ASB hilft Menschen in besonderen Lebenslagen, die in körperlicher, geistiger und seelischer Hinsicht hilfsbedürftig sind.
- » Diese Menschen können sich darauf verlassen, dass wir unsere Hilfen ständig nach neuesten wissenschaftlichen Gesichtspunkten weiterentwickeln.
- » Die Mitarbeiter:innen des ASB beweisen im Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen ihre soziale und fachliche Kompetenz.
- » Dem ASB liegt die Kompetenz seiner Mitarbeiter:innen am Herzen. Regelmäßig geplante Fort- und Weiterbildung sind dem ASB eine wichtige Säule in seinem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung.
- » Zur optimalen Versorgung der uns anvertrauten Menschen suchen wir auch die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden sowie mit den Sozialleistungs- und Kostenträgern.
- » Unser Tun ist geprägt durch unsere hohen Anforderungen an die Qualität der von uns zu erbringenden Dienstleistungen, die wir mit Hilfe eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems zum Ausdruck bringen.

Liebe Samariterinnen, liebe Samariter, sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

die Verschnaufpause bleibt aus. Nach Jahren der Pandemie und der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, begann das Jahr 2022 mit einer Meldung, welche die verblassten Traumata des zweiten Weltkrieges wieder aufkommen ließ: Krieg in Europa.

Welche Tragweite dieser weiterhin andauernde Krieg für die Menschen hat, sehen wir an vielen Geflüchteten. Aber auch jeder einzelne ist betroffen aufgrund der Energiekrise und der hohen Inflation. Den Alltag der Hilfsorganisationen, wie vieler Arbeitgeber, verschärft dazu noch der Fachkräftemangel, besonders gravierend im Bereich der Pflege.

Doch es gibt auch Erfreuliches zu berichten: 2022 durfte der ASB in Rheinland-Pfalz sein 90.000stes Mitglied im Verband begrüßen und freut sich über so viel Unterstützung wie noch nie zuvor in seiner Geschichte. Und die Tendenz ist weiter steigend!

Mehr zu diesen aktuellen Themen lesen Sie auf den nächsten Seiten. Ein besonderes Augenmerk richtet diese Ausgabe auf den Katastrophenschutz. Seine Bedeutsamkeit hat sich in den letzten drei Jahren nochmal deutlich gezeigt. In jedem Fall bleibt der ASB weiter an der Seite der Menschen. Und nun erst einmal viel Spaß bei der Lektüre!

Herzlichst,



Michael Kissel
Präsident

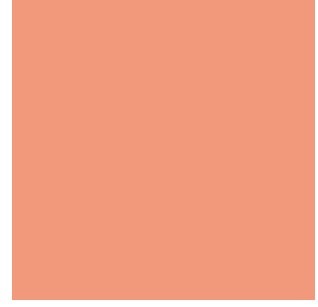
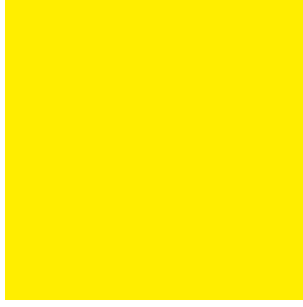
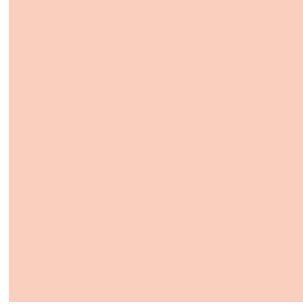
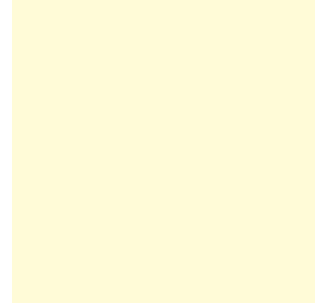
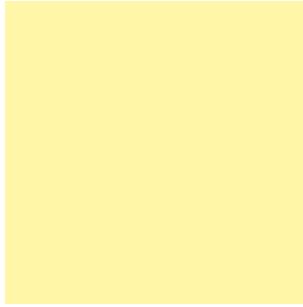


Oswald Fechner
Landesvorsitzender



Stefan Rheinheimer
Landesgeschäftsführer







ASB WAHLJAHR 2022



Die Landeskonferenz 2022 in Kaiserslautern

Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal im vergangenen Jahr und die aktuelle Situation in der Ukraine haben die Relevanz professioneller Hilfen im Bereich des Bevölkerungsschutzes deutlich vor Augen geführt. Unter dem Leitthema „Wir helfen hier und jetzt. Und in Zukunft. – Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes im ASB“ eröffnete und begrüßte der Präsident Michael Kissel die Gäste und Mitglieder der 21. Landeskonferenz in der Fruchthalle in Kaiserslautern.

In seiner Ansprache machte Landesvorsitzender Oswald Fechner u.a. auf die in der Hochwasserkatastrophe besondere Lage pflegebedürftiger Menschen aufmerksam: Menschen, die vor der Katastrophe in ihren Häusern und Wohnungen gepflegt wurden, konnten in ihrer Umgebung nicht verbleiben. Die Versorgungsstruktur war zusammengebrochen. Im Rahmen der Neuorientierung im Bevölkerungsschutz

denke man nun nicht zuletzt aufgrund dieser Katastrophe besonders über die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Katastrophenlagen nach. Hier wäre eine Spezialeinheit denkbar, die strukturiert derartige Problemlagen löse.

Weiterhin forderte Fechner von der Landesregierung mehr Verbindlichkeit im Bevölkerungsschutz mit Blick auf die kommunalen Aufgabenträger. Wenn für Schadenslagen mit überregionalem Ausmaß, lokal ungebundene Katastrophenschutz-Einheiten auf Landesebene vorgehalten würden, wäre man für künftige Ereignisse im Bevölkerungsschutz besser vorbereitet. Vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gab Dr. Wolfram Geier, Leiter der Abteilung Risikomanagement und Internationale Beziehungen im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, seinerseits einen Einblick aus Bundessicht auf den aktuellen Stand im Bevölkerungsschutz. Weitere Grußworte sprachen der Beigeordnete der Stadt Kaiserslautern Peter Kiefer, Wilbert Peifer, stellvertretender Landesvorsitzender DER PARITÄTISCHE Rheinland-Pfalz, ASB Bundesvorstandsmitglied Karl-Eugen Altdörfer und der Vorsitzende des ASB Kaiserslautern Gerhard Piontek.

Im Foyer der Fruchthalle präsentierte sich das Referat Freiwilligendienst, der Katastrophenschutz mit der Drohneneinheit beim Kreisverband Westerwald, die Arbeiter-Samariter-Jugend sowie die Hochwasserhilfe. Vor dem Eingang stand der Wünschewagen mit einem Informationsstand, an welchem Mitglieder des Bordteams das Angebot des Wünschewagens vorstellten.



Neuwahl der ASB-Landesgremien

Die Landeskonferenz findet alle vier Jahre statt und ist das höchste Organ des ASB Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. Über 160 Delegierte aus 15 regionalen Gliederungen des ASB in Rheinland-Pfalz entscheiden über Satzungsänderungen und wählen den Landesvorstand für eine neue Legislaturperiode.

Die aktuelle Zusammensetzung des Landesvorstandes: Wiedergewählt wurden der Landesvorsitzende Oswald Fechner, Joachim Köhm und Dr. Carsten Henn (beide stellvertretende Landesvorsitzende), Rolf Franzen, Matthias Lau und Sabine Zell. Als neue Landesvorstandsmitglieder wurden Gabriele Frank-Mantowski (Vorstandsmitglied des ASB-Kreisverbandes Mainz-Bingen) und in der Nachwahl Simon Dagne (Stellvertretender Vorsitzender des ASB Kreisverband Kaiserslautern) gewählt. Denise Seib gehört als frisch ernannte Landesjugendvorsitzende ebenfalls dem Landesvorstand an.

Wolfram Berg, der über viele Jahre stellvertretender Landesvorsitzender war, hat sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt. Er wurde bei der Landeskonferenz für seine Verdienste für den Landesverband in einer Laudatio gebührend geehrt und verabschiedet.

Die Landeskontrollkommission besteht aus Christine Blaese, Christina Heimlich, Wolfgang Martin, Thorsten Spöker und Dr. Christoph Wronka.

Darüber hinaus wurden in den Wochen vor der Landeskonferenz auch in allen Gliederungen Mitgliederversammlungen mit Wahlen durchgeführt. Neben einigen personellen Änderungen in der Zusammensetzung der regionalen Vorstände, blieben jedoch die Vorsitzenden beständig und wurden wiedergewählt. Einzig im Vorstand des Ortsverbands Frankenthal gab es einen Wechsel an der Spitze: Hier löste Gabriele Martin ihren Mann Wolfgang als Vorsitzende ab.





Dr. Joachim Streit (Freie Wähler Rheinland-Pfalz) und Landesvorsitzender Oswald Fechner



Uli Valnion und der Wünschewagen-Chor



Karl-Eugen Altdörfer, ASB Deutschland e.V.



Oswald Fechner mit Gerhard Piontek, Vorsitzender ASB Kaiserslautern und Oberbürgermeister a.D.



Dr. Wolfram Geier, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe



Informationsstand Hochwasserhilfe mit Mitarbeiter:innen und Gästen



Das Wunschewagen-Bordteam präsentierte sich vor der Fruchthalle



Vorstellung der Freiwilligendienste im Foyer

Seit 2022 im Landesvorstand: Gabi Frank-Mantowski stellt sich vor

Mit schwäbischen Wurzeln seit 1981 in Rheinland-Pfalz, in Mainz und Rheinhessen beheimatet, kam ich 2003 zum ASB-Kreisverband Mainz. Soziales und politisches Engagement begleiteten meinen gesamten haupt- und ehrenamtlichen Lebensweg: Soziale Arbeit in Einrichtungen und Verwaltungen, Leiterin der Landesleitstelle „Gut leben im Alter“ im Sozialministerium von Rheinland-Pfalz, Jugendarbeit, Frauenarbeit, kommunalpolitisches Engagement, 10 Jahre Stadträtin in Mainz für die SPD-Fraktion.

Im ASB habe ich meinen aktuellen aktiven gesellschaftspolitischen Mitgestaltungsplatz gefunden. Der Aufbau eines aktiven Treffs für ältere Menschen im Stadtteil Mainz-Lerchenberg, die Entwicklung des Ehrenamtes und der ambulanten Angebote für ältere Menschen und die Mitgliederpflege waren die Schwerpunkte meines Engagements als stellvertretende Vorsitzende im Kreisverband Mainz bis 2022.

Seit 2022 neu im Vorstand des Landesverbandes des ASB Rheinland-Pfalz möchte ich die Transformation zu agilen Verbandsstrukturen, Nachhaltigkeit im Verband, die Fortentwicklung der sozialen Themenbereiche, die stärkere Teilhabe von Frauen im ASB, aktive Mitgliederpflege und die Förderung ehrenamtlichen Engagements begleiten.

Meine gesellschaftspolitischen Schwerpunkte - die umfassende gesellschaftliche Teilhabe von Frauen und älteren Menschen und die Stärkung des Ehrenamtes verbinden sich hier mit der Verbandsentwicklung.

Digitalisierung, Transparenz, Kommunikation, Entwicklung von Projektarbeit mit der Möglichkeit, Mitglieder zeitlich begrenzt verantwortlich einzubinden, Netzwerkarbeit mit Politik, anderen Verbänden und den Wohlfahrtsorganisationen in Rheinland-Pfalz.

Diese Engagementfelder bieten die große Chance, die Mitgliederstruktur positiv weiterzuentwickeln, ansprechende Angebote zu generieren, die öffentliche Wahrnehmung zu verbessern und damit letztendlich die Wertschätzung für den Verband zu erhöhen.



Neue Wege ins rechtliche Rahmenwerk eingebettet

Die letzte Landeskonferenz wurde genutzt, um diverse Satzungsänderungen zu beschließen. Darunter die Themen Digitalisierung bzw. Durchführung von digitalen Sitzungen der Vereinsgremien sowie die Möglichkeit zur Bildung von Regionalverbänden.

So hatte der Bundesverband nicht zuletzt als Folge der Pandemie in 2021 Satzungsergänzungen zur Einführung von digitalen Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen und Sitzungen der Kontrollkommission vorgeschlagen, was vom Landesverband Rheinland-Pfalz aufgenommen und umgesetzt wurde.

Alle Organe des Landesverbandes sollen nach dem Vorschlag in der Lage sein, auf einer entsprechenden Satzungsgrundlage auch virtuell tagen und beschließen zu können (siehe auch §11, 12, 14 16, 18, 19 der Landessatzung).

Weiterhin ebnete die Landeskonferenz mit einem weiteren Beschluss den Weg für die Möglichkeit, dass als regionale Gliederungen nicht nur Orts- und Kreisverbände, sondern auch Regionalverbände gegründet werden können bzw. durch Fusion ein Regionalverband entstehen kann. Angeregt wurde die Thematik durch die Fusionierung der Kreisverbände Südliche Weinstraße und Pirmasens zum neuen Kreisverband Südpfalz im Herbst 2021.

Mit dieser Erweiterung in der Satzung passt sich der Landesverband den Formulierungen aus den Bundesrichtlinien an.

Laut der Regelung in Kapitel III. Ziff. 2.1 Satz 4 der ASB-Bundesrichtlinie umfasst der Wirkungsbereich eines Regionalverbandes in der Regel das Gebiet mehrerer aneinander grenzender Landkreise und/oder kreisfreier Städte.



auch als
ePaper Pro verfügbar

Interview mit Denise Seib - Vorsitzende der Arbeiter-Samariter-Landesjugend



Frau Seib, wie sind Sie zur Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) gekommen?

Als ich mit acht Jahren zur ASJ kam, war mein Vater dort Gruppenleiter und hat mich dafür begeistert. Ab 2012 war ich dann in Kaiserslautern auch im ASJ-Vorstand und wurde zehn Jahre später zur Jugendleitung gewählt. Seit 2014 bin ich zudem in der Landesjugend aktiv zunächst als Beisitzerin und seit 2022 als Landesjugendleiterin.

Wo sehen Sie die Aufgaben der ASJ?

Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, junge Menschen an lebensrettende Sofortmaßnahmen heranzuführen und diese zu vermitteln. Wir wollen dabei natürlich auch soziales Engagement, Gemeinschaft, Solidarität und Toleranz fördern. Außerdem trägt so eine sinnstiftende Freizeitgestaltung zu Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein bei und unterstützt das Selbstbewusstsein. Auf diese Weise assistiert die ASJ Jugendlichen dabei ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Mein ganz persönliches Bestreben ist darüber hinaus, Kindern und Jugendlichen mit schönen Aktionen unvergessliche Momente zu schenken. Sie lassen mich ihrerseits an ihren Erfahrungen teilhaben und ich unterstütze sie soweit möglich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Aber auch ganz offiziell vertrete ich in meiner Position als Landesjugendleitung die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Verband gegenüber der Gesellschaft und Politik.

Wie zeitaufwändig ist dieses Ehrenamt?

Zeitweise füllt diese Aufgabe ganze Tage, gerade dann, wenn viele Veranstaltungen und Ausflüge geplant werden müssen. Erst zum Ende des Jahres wird es ruhiger, wenn wir unsere Kinder und Jugendlichen mit der alljährlichen Fahrt auf einen schönen Weihnachtsmarkt in eine „Winterpause“ verabschieden.

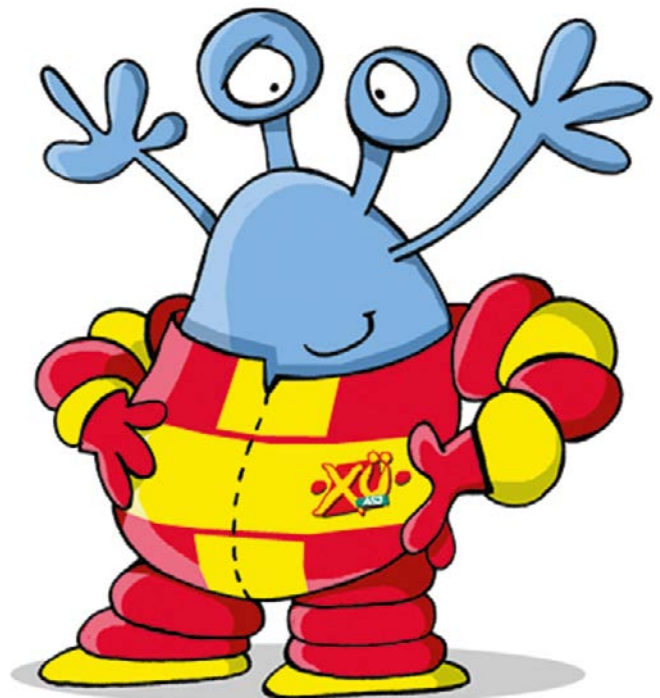
Welche Ziele haben Sie sich für die ASJ gesetzt?

Die Corona-Pandemie hat die gesamte Jugendarbeit, egal in welchen Verbänden, hart getroffen. Wir fokussieren uns gerade darauf, die Kinder- und Jugendarbeit in den ASB-Gliederungen wieder aufzubauen und zu stärken. Dafür haben wir extra einen Arbeitskreis gegründet. Die Ansprache unserer Zielgruppe ist dabei besonders herausfordernd. Die heutigen Kinder und Jugendlichen sind ja die so genannte Generation Z, also die erste Generation, die mit einem Smartphone aufwächst. Das bedeutet für uns, dass wir uns stark in den sozialen Medien präsentieren müssen. Das Verwalten dieser Seiten ist fast schon ein Fulltime-Job, wenn man wirklich die Aufmerksamkeit und das Interesse der Jugend wecken will.

Wo sehen Sie die ASJ in zehn Jahren?

In zehn Jahren gibt es hoffentlich in jedem Kreisverband eine Jugendgruppe. Außerdem wünsche ich mir, dass bei unserem Landesjugendwettbewerb, der alle

zwei Jahre stattfindet, zahlreiche Kinder und Jugendliche aus allen Ecken unseres schönen Bundeslandes teilnehmen. Dieser schöne Event hat einfach eine noch größere Reichweite verdient.



Die neue ASB-Präsidentin Dr. Katarina Barley



Frau Dr. Barley, was bedeutet es für Sie als Präsidentin dem ASB Deutschland vorzustehen? Welche Verbindung haben Sie persönlich mit dem ASB?

Es ist mir eine große Ehre und Verantwortung, als Präsidentin dem ASB Deutschland vorzustehen und gemeinsam mit allen engagierten Mitgliedern und Mitarbeitern dazu beizutragen, dass wir eine solidarische Gesellschaft aufbauen und Menschen in Not helfen können. Ich persönlich fühle mich dem ASB sehr verbunden, da er sich als Wohlfahrtsverband direkt und vor Ort für die Belange der Menschen einsetzt. Besonders beeindruckt mich, dass der ASB auf der Grundlage freiwilligen Engagements und ehrenamtlicher Arbeit vieler Mitglieder und Mitarbeiter basiert. Es ist bewundernswert, wie sie sich täglich dafür einsetzen, das Leben anderer Menschen zu verbessern und zu unterstützen.

Der ASB hat sich die Themen-Digitalisierung, Diversity, Fundraising, Marketing und Nachhaltigkeit als strategische Schwerpunkte für die kommenden Monate und Jahre gesetzt. Werden Sie sich mit in diesen Themenfeldern einbringen? Wenn ja, wo und wie? Darüber hinaus: Welche Ziele haben Sie sich für ihr Amt gesteckt?

Die genannten Schwerpunktthemen sind für den ASB in einem breit aufgestellten Verbandsentwicklungsprozess der im September 2020 in Potsdam begann als die Zukunftsthemen für den ASB identifiziert worden. Und es fällt mir schwer, diese zu gewichten – was ich auch nicht muss.

Denn: Wenn ich hier ein drängendes Thema herausstelle: Nämlich dem Personal- und Fachkräftemangel in unseren Diensten und Einrichtungen zu begegnen, so lassen sich hier alle Schwerpunktthemen sehr gut zusammenführen. Unter dem Stichwort „ASB als attraktiver Arbeitgeber“ möchten wir kompetente und engagierte Menschen für die Mitarbeit im ASB gewinnen, entwickeln und diese auch halten.

Wie könnten wir das anders, als uns z.B. mit der Positionierung als ein fairer und werteorientierter, nachhaltiger Arbeitgeber, der u.a. mit einer Bezahlung auf Tarifniveau und weiteren Maßnahmen, z.B. zur Gesundheitsförderung, Lebensphasenorientierten Arbeitszeitmodellen, Anreize für eine langfristige Mitarbeitendenbindung bietet? Oder nehmen wir Diversity: Mit einem vielfaltsoffenen Arbeitgeberimage, unserer partizipativen Team- und Führungskultur – was für mich auch schon „gefühlte“ Realität im ASB ist - auch vielfältige Bewerber:innen erreicht. Eine menschenwürdige Digitalisierung mit der Fachkräfte Arbeitsentlastung erfahren und so mehr Zeit für die anvertrauten Menschen haben.

Diese Aspekte müssen wir in die Öffentlichkeit tragen. Dazu brauchen wir Marketing. Ein Personalmarketing, dass über das in den Startlöchern stehende Jobportal, dem Bewerber:innen-Persona Ansatz eine niedrigschwellige und regionalisierbare Möglichkeit für Gliederungen bietet, ihr Personalmarketing zielgruppen-gerechter aufzustellen.

Wenn Sie nach Zielen für mein Amt fragen, so ist es genau das: Ich möchte mich mit meiner Person, der Überzeugung, dass wir genau die richtigen Themen gewählt haben und meine politischen Einflussmöglichkeiten vollends einsetzen, um dieser großen Herausforderung, weiterhin hier und jetzt kompetent und mit Herz helfen zu können, begegnen.

Der Fachkräftemangel bringt Pflegeeinrichtungen, darunter auch zahlreiche ASB-Einrichtungen, bundesweit an ihre Kapazitätsgrenzen. Wo und wie kann aus Ihrer Sicht die Politik an dieser Stelle helfend eingreifen?

Die Politik kann nur begrenzt etwas gegen den Personalmangel in unseren Einrichtungen tun. Sie kann aber steuernd eingreifen, wenn es Fehlentwicklungen gibt. Eine solche beobachten wir derzeit bei der Leiharbeit. Ursprünglich war die Idee, dass Leiharbeit eingesetzt wird, um Belastungsspitzen in den Einrichtungen abzufangen.

Das hat sich verändert. Grund dafür ist der Personalmangel in der Pflege. Einrichtungen haben eine dünne Personaldecke und die Personaldienstleister werben zudem in allen Pflegeeinrichtungen noch Personal mit dem Versprechen unüblich hoher Löhne, Wunschsichten etc. ab.

Das geworbene Personal verleihen die Personaldienstleister dann für einen extrem hohen Preis an die Einrichtungen zurück. Den Einrichtungen bleibt gar nichts anderes übrig, als mit dem teuren Leihpersonal zu

arbeiten, um den Betrieb der Einrichtungen zu sichern. Das Leihpersonal will häufig aber bestimmte Aufgaben oder Schichten in der Nacht oder am Wochenende nicht übernehmen.

Das setzt eine negative Spirale in Gang: Das Stammpersonal wird zerrieben, weil es alles auffangen muss, was die Leiharbeiter trotz höherer Bezahlung nicht leisten. Einige Kollegen überlegen vielleicht dann, auch in die Leiharbeit zu wechseln, was die Probleme vergrößert. Die Einrichtung bekommt die höheren Löhne des Leihpersonals nicht refinanziert und gerät immer mehr in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die Insolvenzen einiger Pflegeunternehmer in letzter Zeit sind nicht zuletzt auf die Probleme mit der Leiharbeit zurückzuführen. Das ist eine dramatische Entwicklung, weil so die Versorgungssicherheit gefährdet ist. Hier muss die Politik handeln und Leiharbeit begrenzen. Ich bin enttäuscht, dass es hierzu bislang noch nicht gekommen ist.

Ihre Heimat Trier gehörte mit zu den vom Hochwasser betroffenen Regionen in Rheinland-Pfalz. Wie haben Sie die Arbeit des ASB/ die Arbeit der Hilfsorganisationen in der Hochwasser-Situation wahrgenommen?

Mich hat das Geleistete nachhaltig beeindruckt. Wie schnell und mit welchem Einsatz der Katastrophenschutz des ASB und auch anderer Organisationen den Betroffenen geholfen hat, hat mich sehr bewegt. Aber auch die Kraftanstrengung, dieses Engagement, diese

Professionalität und die Motivation, sofort zur Hilfe zur Stelle zu sein. Es waren auch viele Helfer:innen aus anderen Bundesländern bei uns im Einsatz, wofür ich sehr dankbar bin.

Bis heute ist der ASB in meiner Heimat im Einsatz und unterstützt etwa Menschen in Trier-Ehrang in einer Begegnungsstätte, das Erlebte zu verarbeiten. Ebenso laufen viele weitere Projekte im Ahrtal, aber auch in Nordrhein-Westfalen, weil die Schäden zu gigantisch waren. Der Wiederaufbau dauert, das mussten wir alle lernen und ich freue mich, dass der ASB dabei hilft. Es fällt mir allerdings auf, dass in der Berichterstattung und sonstigen Würdigung des haupt- und ehrenamtlichen Einsatzes viele Akteure herausgehoben werden, der ASB hingegen oft nicht erwähnt wird und die verdiente Anerkennung bekommt. Den ASB auch in diesen Belangen sichtbarer zu machen, ist ein Ziel meines Engagements.

Der ASB stellt sich den aktuellen Herausforderungen

Bundesweit hat sich der ASB im Rahmen des so genannten „Potsdamer Dialogprozesses“ mit der innerverbandlichen Zusammenarbeit, seiner Mission und seinem Selbstverständnis auseinandergesetzt. Dabei hat er folgende sechs Themenfelder ausgewählt, die er in den 2020er Jahren als Attribute für Modernität, Dynamik, Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit betrachtet:



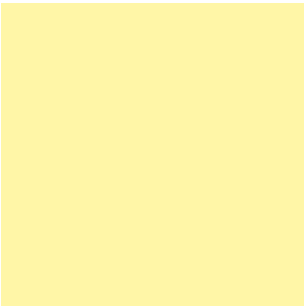
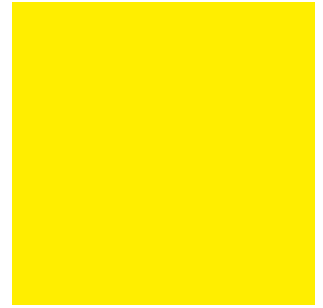
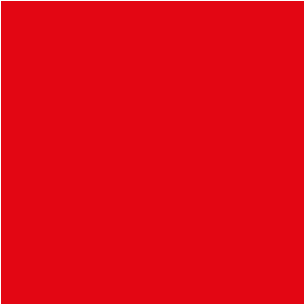
- Nachhaltigkeit
- Digitalisierung
- Compliance
- Vielfalt
- Fundraising
- Marketing

Diese Attribute stehen dafür, wie der Verband bundesweit seine Arbeit zeitgemäß und wettbewerbsfähig organisieren und die Herausforderungen der Zeit bewältigen möchte. Der Bundesverband übernimmt die kollegiale Führung (Collegial Leadership Model) in diesen Prozessen und zugleich die Funktionen eines Impulsgebers, einer ASB-Denkfabrik (Think Tank) und einer Servicestelle. Die einzelnen Landesverbände tragen diese Impulse in ihre Gliederungen weiter und setzen diese in themenspezifischen Prozessen nach ihren individuellen Bedürfnissen und Gegebenheiten um.

Der ASB Rheinland-Pfalz konzentriert sich im ersten Schritt insbesondere auf die Themenfelder Marketing, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Hierzu nehmen ASB-Gliederungen an Initialprojekten wie beispielsweise einem Workshop zum Recruiting von Pflegefachkräften mit Hilfe des Candidate Persona-Prinzips oder einer CO2-Fußabdruckmessung für ein ASB Seniorenzentrum teil.

Zur Vertiefung und Planung weiterer konkreter Maßnahmen wurde für den Jahresstart 2023 eine Tagung mit den Geschäftsführungen der ASB-Gliederungen und dem Landesvorstand angesetzt. Die Ergebnisse sowie die Strategiethemata sind Gegenstand der Landesausschusssitzung 2023.







HERAUSFORDERUNGEN IM BEVÖLKERUNGS- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Krieg in der Ukraine

ASB Helfer:innen aus Trier, Birkenfeld, Pirmasens, Worms, Bad Kreuznach und dem Westerwald halfen als erste Sofortmaßnahmen zu Beginn des Krieges an der polnischen Grenze zur Ukraine geflüchteten Menschen. Inzwischen betreuen die ASB-Kreisverbände Bad Kreuznach und Kaiserslautern die in Rheinland-Pfalz angekommenen Geflüchteten in Erstunterkünften.

Vor allem Kinder, Frauen und ältere Menschen überquerten den kleinen Grenzübergang von der Ukraine nach Przemysl in Polen. Erwartet wurden sie auf der polnischen Seite von einem 16-köpfigen Helferteam des ASB. Darunter auch elf Samariterinnen und Samariter von den Orts- und Kreisverbänden Trier, Birkenfeld, Pirmasens, Worms, Bad Kreuznach und dem Westerwald.

Zunächst galt es Strukturen zu schaffen und aufzubauen, um den ankommenden Menschen möglichst schnell helfen zu können. Die Einsatzkräfte betreuten

die Menschen und versorgten sie mit warmem Essen, bevor es für diese weiterging. Direkt zum Einsatzbeginn musste der Standort aufgrund eines russischen Angriffs in der Nähe aus Sicherheitsgründen verlegt werden.

In Schichten rund um die Uhr waren immer fünf bis sechs Helfer eingeteilt. Nicht selten wurden die Ankommenden bereits von Verwandten und Freunden erwartet und abgeholt.

Während die kurzfristige Soforthilfe an der ukrainischen Grenze wieder zurückgefahren wurde, bereiteten die ASB-Kreisverbände Bad Kreuznach und Kaiserslautern Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete vor, die bis heute in Betrieb sind.



Geflüchtete in Kaiserslautern

Seit Mitte März 2022 betreibt der Kreisverband Kaiserslautern eine Erstaufnahmeeinrichtung in der Burgherrenhalle. Zwei Wochen alt war bislang die jüngste Bewohnerin, die kurzfristig in der Unterkunft untergebracht wurde.

Bis zu 100 Personen können gleichzeitig versorgt werden. Vor allem Frauen, Mütter mit Kindern und ältere Menschen sind unter den Bewohnerinnen und Bewohnern. Die meisten kommen auf private Initiative im Familienverbund und verbleiben je nach Möglichkeit einer anschließenden Unterbringung durch den Landkreis einen Tag bis hin zu zwei, drei Wochen in der Einrichtung.

Der ASB übernimmt die Registrierung, die Betreuung und Verpflegung der Menschen. Rund um die Uhr sind mindestens vier Mitarbeiter des ASB Kaiserslautern

vor Ort. Zwei Mal pro Woche kommt ein Arzt in die Einrichtung und bietet ehrenamtlich eine Sprechstunde an. Auch ein Pool von ehrenamtlichen Dolmetschern hilft regelmäßig bei Kommunikationsproblemen.

Ein Problem ist, dass viele nur Pässe in kyrillischer Schrift besitzen. Auch haben einige Haustiere dabei, welche anderweitig untergebracht werden müssen.

Täglich bekommt das Betreuungsteam vom ASB auch Hilfsangebote aus der Bevölkerung. Dank der Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer stehen Aktivitäten wie Tischtennis- und Fußballturniere, ein Ausflug auf die benachbarte Burg sowie weitere Angebote durch die Kirche und von den ansässigen Sportvereinen auf dem Tagesplan.



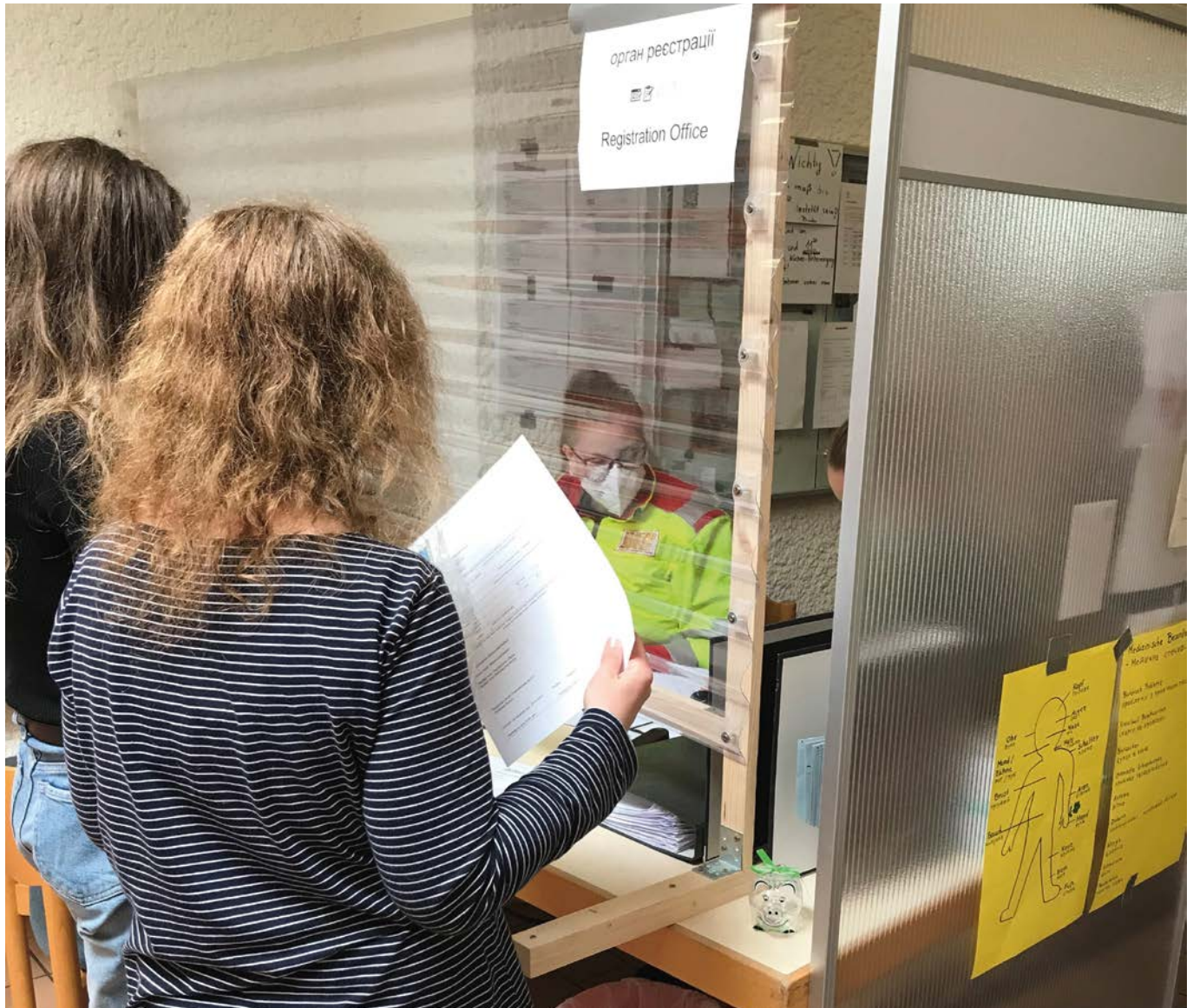
Erstaufnahmeeinrichtung in Bad Kreuznach

Auch der ASB Bad Kreuznach betreut seit Kriegsbeginn Geflüchtete. Bis zu 90 Personen können zeitgleich in der Erstaufnahme-Einrichtung in der Theodor-Fliedner-Halle in Bad Kreuznach untergebracht werden. Dabei gibt es täglich einen Wechsel von ca. 20 Personen, die neu ankommen, bzw. vom Landkreis in Wohnunterkünften weitervermittelt werden.

Auch hier steht mit der Hilfe ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ein regelmäßiges Beschäftigungsangebot

auf dem Tagesprogramm. So gibt es Angebote des Pfarrers mit einer Gruppe Ehrenamtlicher, Angebote der Kunstwerkstatt Bad Kreuznach und auch das Spielmobil der Jugendförderung Bad Kreuznach kommt in die Unterkunft. Die Kinder in der Einrichtung sieht man teilweise mit Schulbüchern und Tablets beim Online-Unterricht und einmal täglich bietet der Kreisverband einen Shuttleservice zur Kleiderkammer an.





Immer bereit! - Erfolgreiche ASB Bundesübung 2022 in Mainz und Worms

630 überwiegend ehrenamtliche Einsatzkräfte des ASB haben an einem Wochenende im Juni bei der Großübung die bundesländerübergreifende Katastrophenhilfe trainiert.

In verschiedenen Szenarien in Worms und Mainz, darunter eine Wasserrettungsübung auf dem Rhein in Worms sowie inszenierten Explosionen in der Mainzer Mewa-Arena mit - von rund 140 Mimen realitätsnah dargestellten - verletzten Zuschauern, übten die ASB-Katastrophenschützer den Großeinsatz-Fall so realistisch wie möglich.

An dem Freitag begleiteten viele Interessierte die Übung der Wasserrettung und Drohneneinheit an Floßhafen und Rheinpromenade in erster Reihe. Auf der Kisselswiese in Worms präsentierte sich die Vielfältigkeit des Bevölkerungsschutzes im ASB. Etwa 630 ehren- und hauptamtliche Rettungskräfte des ASB aus ganz Deutschland sowie aus Südtirol und Österreich waren angereist. Neben der umfangreichen Ausstellung und den Infopoints rund um die verschiedenen Einheiten und ehrenamtliches Engagement, zeigten die Rettungshunde und Drohnenpiloten ihr Können. Die Arbeiter-Samariter-Jugend hatte für die jungen Gäste zu Hüpfburg und Glücksrad noch einige Überraschungen im Heldenwagen vorbereitet und auch für die Verpflegung der Besucher wurde im Imbiss 'Zum kleinen Samariter' bestens gesorgt. Darüber hinaus luden parallel die Bereiche Wünschewagen und Freiwilligendienst zum Netzwerktreffen in das Wormser Tagungszentrum.

Am Samstagmorgen fuhren alle Einheiten in Kolonne nach Mainz zu der mehrstündigen spektakulären Großübung im Stadion des 1. FSV Mainz 05.

Nach mehreren Zündungen mit Pyrotechnik im Gästeblock der MEWA Arena sowie einer Fettexplosion im Catering-Bereich unter der Tribüne wurden die Zuschauer über Lautsprecher aufgefordert unverzüglich das Stadion zu verlassen. 140 Mimen waren als Fans im Gästeblock verteilt und verkörperten mehr oder weniger schwere Verletzungsbilder. Die Ordner:innen von Mainz 05 und der reguläre Sanitätsdienst des ASB, der bei jedem Spiel im Stadion ist, halfen den Verletzten und Betroffenen von der Tribüne, vorbei an Flammen und durch beißenden Qualm.

Den Übungsverlauf konnten die geladenen Gäste aus der Politik und von verschiedenen Hilfsorganisationen, darunter Innenminister Roger Lewentz, über einen großen Monitor beobachten. Mehrere Kameralaute waren im Stadion unterwegs und sorgten für authentische Bilder, während der Schulleiter des Aus- und Weiterbildungszentrum (AWZ), Gerald Fuhr, diese kommentierte und fachkundig das Übungsgeschehen erklärte. Nach etwa vier Stunden waren alle Verletzten versorgt oder in der Übungsklinik beim THW angekommen.

Organisiert wurde diese besondere Übung vom ASB-Bundesverband zusammen mit den ASB-Kreisverbänden Mainz-Bingen und Worms/Alzey sowie mit dem Landesverband. Schirmherrin der Übung war Ministerpräsidentin Malu Dreyer.



Die Teilnehmer:innen der Bundesübung auf dem Weg von Worms nach Mainz





Landesvorsitzender Oswald Fechner: Der Schutz der Bevölkerung auf dem Prüfstand



Die allgemeine Evaluation der durchgeführten Hilfeleistungsmaßnahmen im Rahmen der Flutkatastrophe 2021 zeigt, dass es in Rheinland-Pfalz bei der Bewältigung von Schadenslagen oberhalb der sogenannten Katastrophenschwelle noch erheblichen Optimierungsbedarf gibt. Oswald Fechner, Landesvorsitzender, erläutert den Standpunkt des ASB Rheinland-Pfalz.

Herr Fechner, wie beurteilt der ASB hier derzeit die Situation?

Präventiv machen wir uns als Hilfsorganisation permanent Gedanken, um auf zukünftige Ereignisse auf verschiedenen Ebenen bestmöglich vorbereitet zu sein. Das bedeutet in der Konsequenz, für ein erfolgreiches Katastrophenmanagement Einsatzleitungen und Stäbe flächendeckend zu etablieren und lageabhängig schnell anwachsen lassen zu können, ohne dass die Qualität leidet.

Neben der personalen Qualifikation müssen die handelnden Personen aber auch über die notwendigen Entscheidungskompetenzen verfügen. Das setzt wiederum voraus, dass die zur Lagefeststellung und zum Ressourcenmanagement notwendigen technischen und organisatorischen Hilfsmittel ohne zeitliche Verzögerung genutzt werden können.

Und im Ressourcenmanagement bedeutet dies zu wissen, wo welche Ressourcen zur Verfügung stehen und wie diese zu alarmieren sind.

Wie muss man sich das im Detail vorstellen?

Hier müssen wir zwei Betrachtungen anstellen: Zum einen die Bundesebene, zum anderen die Landesebene.

Auf bundesweiter Ebene besteht für den Einsatz im Zivilschutz und der länderübergreifenden Katastrophenhilfe, ein so genannte Medical-Task-Force Konzept. Dieses dient zur Unterstützung bzw. der Ergänzung und Ablösung der Einheiten des Landeskatastrophenschutzes sowie des Sanitätsdienstes bei einem Massenansturm von Verletzten, insbesondere bei dynamischen Schadenslagen und erwarteter zerstörter Infrastruktur.

Vor diesem Hintergrund ist die unmittelbare Einbindung und Nutzung dieser Ressourcen parallel für eine örtliche Gefahrenabwehr unbedingt zu vermeiden.

Gleiches gilt auch für die Zivilschutzreserve einer mobilen Betreuung des Bundes, dem Projekt „Labor Betreuung 5.000“, welche noch nicht umfassend ausgerüstet ist. Hier ist der Bund gefordert, die bundesweite und flächendeckende Umsetzung des Projektes stärker voran zu treiben, um im Notfall auch wirkungsvoll agieren zu können.

Unsere Idealvorstellung für einen effektiven regionalen und überregionalen Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz wäre ein - auf Grundlage entsprechend durchzuführender Gefährdungs-/Risikoanalysen - flächendeckender, modularer Aufbau von Einheiten des Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienstes nach der bereits seit Jahren existierenden Konzeption der Vereinigung der Hilfsorganisationen im Katastro-

phenschutz (HIK). Gleichzeitig sollte mindestens auf Ebene der Rettungsdienstbereiche die Schaffung von zusätzlichen Ressourcen speziell für überregionale Einsatzlagen erwogen werden.

In diesem Zusammenhang könnten auch Spezialeinheiten, wie beispielsweise die bereits vorhandene und im ASB Worms/Alzey vorgehaltene „EVAK- Einheit“, auf die Betreuung Pflegebedürftiger spezialisiert werden, bzw. modular erweiterbar werden (als SEG B/P oder B+).

Mit auslösend für die Bildung einer solchen Einheit waren für uns nicht zuletzt auch die Erlebnisse während der Flutkatastrophe 2021 in Rheinland-Pfalz. Wir übernahmen im Ahrtal in den Notunterkünften die Betreuung pflegebedürftiger Menschen, für welche es direkt keine adäquaten Betreuungsangebote gab, zum Beispiel im Hinblick auf die Betreuungsausstattung oder pflegerisch geschultes Personal. Diese Menschen, die vor der Katastrophe in ihren Häusern und Wohnungen gepflegt wurden, konnten plötzlich in ihrer Umgebung nicht mehr bleiben, da die Versorgungsstruktur zusammengebrochen war und schnell reagiert werden musste.

Was ist insofern die Empfehlung des ASB? An welchen Stellschrauben, könnte im Detail noch mehr optimiert werden?

Aus unserer Sicht sind den Entscheidungsträgern auf Landesebene folgende Komponenten zu empfehlen:

Unsere Empfehlungen an die Politik:

1. Eine verpflichtende Gefährdungsanalyse, mit welcher mindestens alle fünf Jahre das regionale Gefährdungspotenzial innerhalb des Zuständigkeitsbereiches (regionale und Landesebene) fachgerecht ermittelt wird.
2. Eine verpflichtende Gefahrenabwehrplanung, welche auf der Grundlage der Gefährdungsanalyse basiert und von jedem kommunalen Aufgabenträger zu erstellen ist. Dieser Plan sollte verantwortliche Personen und die jeweiligen Funktionen klar benennen. Weiterhin muss er die Erreichbarkeit der Mitwirkenden beinhalten.
3. Die Ausstattung der KatS-Einsatzeinheiten auf Grundlage eines landesweit, einheitlichem Konzeptes mindestens für die Kernbereiche Sanität, Betreuung, Verpflegung, PSNV (Psychosoziale Notversorgung für Betroffene, Einsatzkräfte, Beteiligte).
4. Regelmäßige Prüfung der Gefahrenabwehrplanung auf Aktualität.
5. Zusätzliche nicht regional gebundene KatS-Einheiten mindestens auf der Ebene der Rettungsdienstbereiche.
6. Die Etablierung überregional agierender Einsatzleitungen/personelle und materielle Vorplanung für diesbezügliche Stäbe.
7. Regelmäßige Tagungen des Landesbeirat für Brand- und Katastrophenschutz, welches das zuständige Ministerium sach- und fachkundig beraten kann.
8. Adäquate Unterstützung der Hilfsorganisationen mit finanziellen Mitteln für Engagement und Mitwirkung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Und kurz zusammengefasst – als Fazit?

Zusammenfassend lässt sich – wie bereits erwähnt – sagen, dass es nicht unbedingt gänzlich neue Strukturen im Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz braucht. Bei den bestehenden, gesetzlichen Rahmenvorgaben, ist jedoch mit Blick auf die Umsetzung durch die kommunalen Aufgabenträger mehr Verbindlichkeit einzufordern. Wenn dann noch die erwähnte Konzeption zu den Strukturen des Sanitäts-, Betreuungs- und

Verpflegungsdienstes flächendeckend umgesetzt und durch überregional vorzuhaltende (Spezial-) Einheiten ergänzt würde, wäre der Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz nach unserer Meinung sehr gut und zukunftsfähig aufgestellt.

Bei der Landesausschusssitzung im Oktober 2022 konkretisierte der ASB seine Leitsätze für den ASB LV Rheinland-Pfalz:

- 1.** Jede regionale ASB-Gliederung engagiert sich im örtlichen Katastrophenschutz und strebt – soweit nicht bereits vorhanden – eine kommunale Beauftragung gemäß § 17 LBKG - Mitwirkung und Aufgaben der Hilfsorganisationen - an.
- 2.** Die zentrale Landeseinheit besteht aus autarken Einsatzmodulen der regionalen ASB-Gliederungen. Diese Einsatzmodule setzen sich aus freien Personal- und Sachressourcen der regionalen ASB-Gliederungen zusammen, die nicht unmittelbar in den kommunal beauftragten Katastrophenschutz (siehe Punkt 1) eingebunden sind.
- 3.** Die Finanzierbarkeit der Landeseinheit sowie der regionalen Einheiten im Katastrophenschutz wird grundsätzlich durch die beauftragenden Stellen, also Land oder Kommune, angestrebt. Der ASB kann zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit von KatS-Einheiten, auch ASB-Verbandsmittel einsetzen.
- 4.** Der ASB bringt auf allen Verbandsebenen seine Kompetenz und seine Ressourcen als Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband, zum Beispiel aus dem Bereich Pflege, in den regionalen und landesweiten Katastrophenschutz mit ein.
- 5.** Jede regionale ASB-Gliederung bringt sich zudem in den präventiven Bevölkerungsschutz mit ein, z.B. durch Informations- und Schulungsangebote (Erste-Hilfe-mit Selbstschutzzinhalten).
- 6.** Das Thema „Katastrophenschutz“ wird aufgrund der aktuell gestiegenen Brisanz als ein zentrales Verbandsthema gesehen und nach außen, z.B. im Rahmen der politischen Lobbyarbeit, und nach innen, im Rahmen der notwendigen Weiterentwicklung im ASB, kommuniziert.

Der ASB bleibt auch in 2022 und darüber hinaus Partner an der Seite der Menschen im Hochwassergebiet

Die Hochwasser-Katastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Sommer 2021 Jahr brachte Leid, Zerstörung und nahm vielen Menschen ihr zu Hause. Im Jahr nach der Flut betreut der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) mit unterschiedlichen Hilfsangeboten die betroffenen Menschen im Ahrtal und in der Region Trier und Eifel. Der ASB hat sich als fester Ansprechpartner etabliert und richtet sein Angebot im Hochwassergebiet – im Ahrtal und in Trier – immer wieder neu an den aktuellen Bedarfen der Menschen aus. Denn die Zeit der Hilfe ist noch lange nicht vorbei.

Einrichtung und Betreuung von Notunterkünften

Das Gemeinschaftswohnen mitten in Dernau mit 15 Seniorinnen und Senioren war Ende 2021 die erste Unterkunft, welche vom ASB errichtet wurde. In Paar- und Single-Einheiten stehen betroffenen Menschen ein Schlaf- und Wohnbereich sowie ein Sanitär- und Kochbereich zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen großen Gemeinschaftsraum, für gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten sowie eine Waschküche mit Waschmaschinen und Wäschetrocknern zur freien Nutzung. Der Gemeinschaftsraum bietet auch den Bürgerinnen und Bürgern aus

Dernau eine Gelegenheit, in Ruhe zusammenzukommen. Nach der Errichtung und Einrichtung übernahm der ASB fast zeitgleich ebenso auch für die Unterkunft in Bad Neuenahr-Ahrweiler mit 48 Wohneinheiten für Paare und Singles, die Betreuung und den Hausmeister-Service. Seitdem ist an den Standorten Bad Neuenahr-Ahrweiler (am TWIN), in Heimersheim und in Ramersbach die Betreuung von drei weiteren Unterkünften für Familien, Einzelpersonen und Paare mit insgesamt 64 Wohneinheiten (Tiny-Häusern)

hinzugekommen. Hinzu kommt noch ein Gemeinschaftswohnen in Sinzig, aufgeteilt auf die Standorte Sinzig und Bad Bodendorf, mit 42 Wohneinheiten in Tiny-Häusern. Zusätzlich wurde eine Handwerkerunterkunft mit Baustoffausgabe in Heimersheim betrieben. Insgesamt betreibt der ASB derzeit 165 Wohneinheiten im Landkreis Ahrweiler.





Finanzielle Hilfen und Vermittlung

Im Sozial- und Beratungsbüro in Heimersheim vermitteln die ASB Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Betroffenen Soforthilfen, die Auszahlung von Stromkostenpauschalen, psychosoziale Betreuung, Rechtsberatung und Beratung zu Unterbringungsmöglichkeiten.

Mittagstisch in der Winterzeit

Direkt vor seinen Büroräumen in Heimersheim betrieb der ASB über die Wintermonate einen Wintertreff. Hier wurde täglich ein Mittagstisch angeboten, gleichzeitig waren die Räumlichkeiten auch Treff- und Kommunikationspunkt im Stadtteil. Insgesamt wurden hier über 45.000 Mahlzeiten ausgegeben.



Begegnungsstätten im Ahrtal und in Trier-Ehrang

Seit Anfang des Jahres 2022 betreibt der ASB auch in Trier-Ehrang neben der katholischen Kirche St. Peter eine in einem Thermozelt errichtete Begegnungsstätte. Diese wird finanziert durch Spendengelder der Aktion Deutschland Hilft (ADH).

Das Thermozelt dient als Ersatz für das stark beschädigte örtliche Bürgerhaus. Hochwasserbetroffene können sich auch hier Kontakte vermitteln und beraten

lassen, Soforthilfen beantragen oder Bedarfe für weiße Ware direkt bei den Ansprechpartnerinnen des ASB vor Ort anmelden. Darüber hinaus verbessert ein Bürgerbusangebot die Mobilität insbesondere von bewegungseingeschränkten Menschen und es besteht ein Mittagstischangebot.

Resilienzbildende Maßnahmen für Kinder- und Jugendliche

Im Aufbau befindet sich derzeit als festes Dauerangebot die Kinder- und Jugend- und Familienhilfe. Diese führt ab 2023 resilienzbildende Maßnahmen für Kinder und Jugendliche durch, unterstützt Ferien- und Freizeitmaßnahmen und Kindergärten sowie Schulen und Vereine im Ahrtal. Durch den Einsatz eines Spielmobils, u.a. bestückt mit einer breiten Palette an verschiedensten Spielen ist ebenso eine Hüpfburg fester Bestandteil des Angebots.

Darüber hinaus etabliert sich derzeit das Angebot eines Bürgerbusses für mobilitätseingeschränkte Menschen im Hochwassergebiet.

Im Falle von Gas- und Strommangellagen ist die Begegnungsstätte zudem auch als Wärmeinsel für die Menschen in dem Stadtteil nutzbar.



Es wird noch eine lange Zeit vergehen bis alle Menschen wieder in ihrem eigenen zu Hause leben können und Normalität einkehrt. Als Hilfsorganisation bleibt der ASB in den kommenden Jahren fester Ansprechpartner und Begleiter an der Seite der Menschen im Hochwassergebiet. Ermöglicht werden diese Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem ASB Deutschland e.V. und mit der finanziellen Unterstützung von Aktion Deutschland Hilft (ADH).

Die ASB Hochwasserhilfe auf einen Blick




Gemeinschaftswohnen




- **Bad Neuenahr-Ahrweiler, Heimersheim und Ramersbach:**
48 Wohneinheiten für Singles und Paare,
64 Wohneinheiten in Tiny-Häusern für Familien
- **Dernau:**
11 Wohneinheiten für Senior:innen

- **Sinzig:**
2 Gemeinschaftswohnanlagen mit insgesamt
42 Wohneinheiten (Tiny-Häuser) für Familien

Insgesamt 165 Wohneinheiten und über
300 Bewohner:innen

Begegnungsstätte

-  Bad Neuenahr-Ahrweiler
-  Dernau
-  Gemeinschaftstreff Rech

-  Heimersheim
-  Sinzig
-  Trier-Ehrang

Direkte Finanzhilfen an Betroffene

- Soforthilfe
- Stromkostenpauschale
- Wiederaufbauhilfe

Kinder- und Jugendhilfe

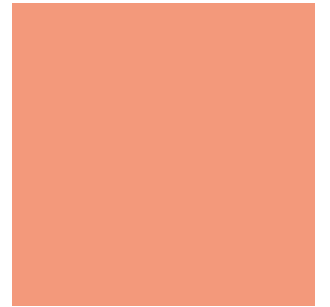
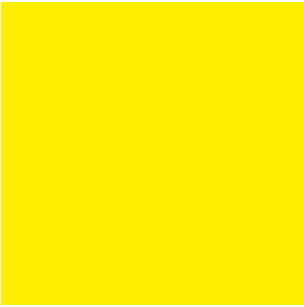
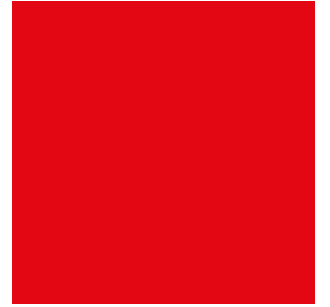
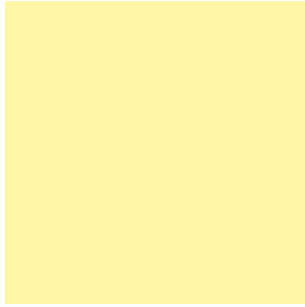
- Familienfreizeiten in den Sommerferien
- Kinderbetreuung im Rahmen der Ferienprogramme

Baustoffausgabe und Handwerkerunterkunft

- Kostenlose Ausgabe von Baustoffen
- Kostenlose Übernachtungsmöglichkeit für Handwerker

Start 2023: Bürgerbus

- Angebot zur Verbesserung der Mobilität insbesondere mobilitätseingeschränkter Menschen





AKTUELLE THEMEN



Intensivierung der Zusammenarbeit ASB, JUH und MHD im Rettungsdienst: Gründung einer Interessengemeinschaft



Damit die Positionen aller Sanitätsorganisation in Rheinland-Pfalz stärker an den unterschiedlichen Stellen in der Politik und bei Kostenträgern in Rheinland-Pfalz wahrgenommen werden, haben sich der Arbeiter-Samariter-Bund, die Johanniter-Unfall-Hilfe und der Malteser Hilfsdienst in 2022 zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen.

Auch wenn das bestehende System der organisatorischen Einheit aus Rettungsdienst und qualifiziertem Krankentransport grundsätzlich nicht in Frage gestellt wird, bedarf es nach Auffassung der Interessengemeinschaft einer größeren Transparenz und der intensiveren Beteiligung aller Sanitätsorganisationen und Akteure im Rettungsdienst an einer künftigen Weiterentwicklung.

Die Handlungsbedarfe sind aus Sicht der Interessengemeinschaft sehr weitreichend. Der Rettungsdienst in Rheinland-Pfalz wie auch in ganz Deutschland steht insbesondere vor der Herausforderung der Gewinnung von Fachkräften. Die Steigerung der Ausbildungsleistung von Personal steht hierbei im Mittelpunkt der Weiterentwicklung. Aus diesem Grund hat der ASB mit seinen Gliederungen eine verbindliche, jährliche Ausbildungsquote auf eigene Kosten festgelegt. Die derzeit in Rheinland-Pfalz praktizierte Refinanzierung der Ausbildung ist zu hinterfragen. Eine Einführung einer eigenen Ausbildungsrefinanzierung in Form einer organisationsübergreifenden Umlage, wie z.B. in der Pflege in Rheinland-Pfalz seit Jahren praktiziert, ist eine Zielsetzung der Interessengemeinschaft, um künftig landesweit die Ausbildungsleistung nachhaltig auszubauen.

Ebenso ist die Interessengemeinschaft daran interessiert, dass im landesweiten Katastrophenschutz eine Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen mit dem Ministerium auf Augenhöhe erfolgt. Gerade die Hochwasserkatastrophe in 2021 hat gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit der Blaulichtfamilie war. Um ihre Leistungsfähigkeit und ihre Anliegen deutlich zu formulieren, planen ASB, JUH und MHD als Interessengemeinschaft einen parlamentarischen Abend, spätestens in 2024, durchzuführen. In diesem Zusammenhang wollen ASB, JUH und MHD als Bündnispartner der Aktion Deutschland Hilft auch auf ihre Aktivitäten im Rahmen der Hochwasserhilfe hinweisen.

KiSenTa – Ein Treffpunkt für Generationen in Rohrbach

Die Tagespflege des ASB KV Südpfalz in Rohrbach ist Teil einer Kooperation zwischen jung und alt.

Eine KiSenTa, das ist die Kooperation einer Kindertagesstätte und der ASB-Tagespflege für Seniorinnen und Senioren im südpfälzischen Rohrbach, welche in einem gemeinschaftlichen Gebäudekomplex die Generationen im Alltag zusammenführt. Ein Gemeinschaftsraum verbindet zwei Gebäudeteile. Während im hinteren Teil eine Kindertagesstätte mit 25 Kindern untergebracht ist, eröffnete am 1. Dezember im vorderen Bereich die neue Tagespflege.

Von Montag bis Freitag werden in der Tagespflege zwischen 8 und 16 Uhr bis zu 17 Gäste betreut. Ein Team aus acht hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit verschiedenen Qualifikationen bieten den Gästen ein umfassendes Beschäftigungsangebot.

Der Tag startet für die Gäste mit einem Frühstück, gefolgt von einem Blick in die Tageszeitung und einer Bewegungsrunde. Auch Singstunden, kreative Gestaltung, Bewegungsspiele oder Gedächtnistraining stehen auf dem Programm. Wer möchte, kann außerdem bei der Zubereitung des Mittagessens helfen oder einen begleiteten Spaziergang machen.

Besondere Freude bei den Tagesgästen verbreiten jedoch die regelmäßigen Treffen mit den Kindern aus dem Nachbargebäude. Im gemeinsamen Aufenthaltsraum der KiSenTa finden regelmäßige Veranstaltungen statt. So gab es im Winter ein Adventssingen oder der

Nikolaus kam zu Besuch. Und auch 2023 sind zahlreiche gemeinsame Aktivitäten geplant.

Weitere Informationen sind erhältlich bei der Pflegedienstleitung, Frau Jacqueline Rudkin, Telefon: 06349 9904888, Email: Jacqueline.rudkin@asb-suedpfalz.de.



Zusammen mit den Kindern aus der Kindertagesstätte feierten die Gäste der Tagespflege im Advent.

Mitwirkung an der Verhandlung eines Flächentarifvertrags zwischen der Paritätischen Tarifgemeinschaft und ver.di

Seit 2020 ist der ASB Rheinland-Pfalz Mitglied des Arbeitgeberverbandes der Paritätischen Tarifgemeinschaft (PTG). Ziel des ASB ist es, mit seiner Mitgliedschaft, über die PTG an einem neuen und zukunftsorientierten und attraktiven Branchentarifvertrag für die Sozialwirtschaft partizipieren zu können. Da die PTG in mehreren Bundesländern aktiv ist, haben ver.di Land und ver.di Bund sich darauf verständigt, auf Bundesebene gemeinsame Eckpfeiler für alle Tarifgemeinschaften abzustecken und einen Bundesrahmentarifvertrag zu verhandeln. Die Mitarbeitervergütung mit den Entgelten wird auf Länderebene verhandelt. Der Verhandlungsvorschlag hat die PTG in 2022 ver.di übermittelt. Die Verhandlungen sollen im Sommer 2023 beendet werden, so dass nach der Planung der neue Tarifvertrag zum 01.01.2024 eingeführt werden kann.

Von Arbeitgeberseite erfolgt die Abstimmung über die PTG im Kreis der Tarifmitglieder jeweils in einer landesweiten und in einer bundesweiten Tarifkommission. In beiden Gremien wirkt der ASB-Landesgeschäftsführer Stefan Rheinheimer mit.

Aufgebaut ist der Tarifvertrag einerseits in einen Rahmentarifvertrag, welcher in 28 Paragraphen sämtliche allgemeine Bestimmungen zur Regelung der Arbeitsverhältnisse definiert. Der zweite Teil besteht aus dem Entgelttarifvertrag. Dieser enthält sämtliche Bestimmungen bezüglich des Umfangs von Leistungen des Arbeitgebers und Regelungen zur Eingruppierung sowie Einstufung der Beschäftigten. Die Regelungen des PARITÄTISCHEN Rahmentarif-

vertrages gelten für alle tarifgebundenen Mitglieder der PARITÄTISCHEN Tarifgemeinschaft. Aktuell verhandelt die PTG als Arbeitgeberverband für Mitgliedsorganisationen in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland einen Flächentarifvertrag. Insgesamt haben sich der PTG knapp 400 Unternehmen mit 63.000 Beschäftigten angeschlossen.



ASB-Retter vor der Kamera

In den ASB Kreisverbänden Ludwigshafen und Zweibrücken machte eine Produktionsfirma Filmaufnahmen für die Dokumentations-Serie „Mensch Retter“ auf RTL II. Im Fokus der Berichterstattung standen die Einsatzkräfte und ihr Alltag im Rettungsdienst.

Die Filmteams begleiteten die Mitarbeiter:innen mehrfach bei Zwölf-Stunden-Diensten, sowohl tagsüber als auch nachts. Statt gestellter Szenen fing die Kamera reale Szenen im kompletten Tagesablauf ein und die gemeinsame Zeit auf der Wache war ebenso Motiv wie der Einsatz im Rettungswagen und am Einsatzort.

Auch wurden die Notfallsanitäter vom ASB interviewt. Dabei wurden emotionale Themen angesprochen wie die Verarbeitung von schwierigen Einsätzen oder die private Seite der Retterinnen und Retter in ihrer Freizeit. Drei Tage dauerte ein Dreh. In Zweibrücken gab es insgesamt drei Dreh-Zeiträume, in Ludwigshafen war das Filmteam nur einmal vor Ort.

Und die Resonanz war gut. Die Zuschauerquote war ebenso positiv wie die Rückmeldungen im beruflichen und privaten Umfeld der ASB-Retter. Besonders erfreulich: Auch die kurz darauf durchgeführte Mitgliederwerbung profitierte von der lokalen Wiedererkennung.



GHG Pfalzblick: Starke Verbundenheit

Ebenso wie die anderen Pflegebereiche leidet auch die Hilfe für beeinträchtigte Menschen unter dem massiven Fachkräftemangel.

Um die GHG als Arbeitgeber noch attraktiver zu gestalten und neue Fachkräfte zu gewinnen, bildete die Geschäftsführung 2022 eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Personalabteilung sowie des Betriebsrates und den einzelnen Einrichtungsleitungen. Im ersten Schritt wurden Ideen gesammelt, wie Fachkräfte besser an das Unternehmen gebunden werden können.

Generell ist die Arbeit in den verschiedenen GHG-Einrichtungen geprägt von den Handlungsspielräumen der Mitarbeiter. Neuen Ideen sind stets willkommen und multiprofessionelle Teams bereichern das gemeinsame Arbeiten. Dennoch soll auch die Individualität der Mitarbeitenden gestärkt werden, z.B. durch einen Wunschdienstplan, die flexible Reaktion auf persönliche Belange oder mit flachen Hierarchien in den Einrichtungen.

An oberster Stelle stehen dabei immer die Menschen, die in den Einrichtungen leben. Diese werden in der GHG bis zu ihrem Lebensende betreut, nicht selten von Mitarbeiter:innen, die selbst jahrzehntelang im Unternehmen beschäftigt sind und so zu wichtigen Vertrauens- und Bezugspersonen werden.

Nach wie vor laufen die Bauplanungen in Waldfishbach-Burgalben für den dringend benötigten Ersatz-

Neubau für das Haus Moosalb und einem weiteren Bauprojekt in Pirmasens auf Hochtouren und können hoffentlich im Zusammenspiel mit dem Land Rheinland-Pfalz und den Gebietskörperschaften schnellstmöglich umgesetzt werden.

Die GHG Pfalzblick im ASB GmbH ist eine Förder-einrichtung, die geistig behinderten und psychisch kranken Menschen ein Zuhause bietet und selbst bei Doppel- und Dreifachdiagnosen den Menschen ein würdevolles Leben in Teilhabe ermöglicht.

Sie setzt sich aus 3 Wohnheimen und einer Tagesförderstätte in Waldfishbach-Burgalben und Pirmasens zusammen. Dort bietet sie unterschiedlichste Angebote und Aktivitäten für die Bewohner und Besucher an, um diese in ihrer Entwicklung zu fördern und hin zu einem selbstbestimmten Leben zu unterstützen.



Die Seniorengruppe der Tagesbetreuung in Waldfischbach.

Der Wünschewagen



Das Jahr 2022 war in mehrfacher Hinsicht feierlich für den Wünschewagen. Neben seinem fünfjährigen Bestehen in Rheinland-Pfalz durfte er auch auf seine 200. Wunschfahrt gehen und das Wünschewagen-Team hat ein neues Fahrzeug eingeweiht.

Unterwegs zu Sehnsuchtsorten

Die 200. Wunschfahrt: Noch einmal die Familie in der Heimat besuchen

Die 200. Wunschfahrt ging in die Nähe von Hamburg, der Heimat des Fahrgastes. Wegen ihrer Erkrankung war der Dame eine Reise in den hohen Norden schon seit mehreren Jahren nicht mehr möglich gewesen. Umso mehr genoss sie die Tage bei ihrem Bruder, traf alte Freunde und wandelte auf Erinnerungswegen der Kindheit. Das Bordteam überraschte sie vor der Abreise mit einer kleinen Jubiläumstorte.



Unterwegs auf den Pfaden seiner Kindheit...

...waren die Wunscherfüller:innen mit einem Herrn, dessen strahlendes Gesicht dem Bordteam immer in Erinnerung bleiben wird. Der Sohn eines Försters wollte noch einmal zurück in „seinen“ Wald, zu den Orten seiner Kindheit.

Viele Geschichten wurden wieder lebendig als er mit seinen Lieben im Forsthaus zusammensaß, am Weiher spazieren ging und die Brücke überquerte, von der er als Kind ins Wasser gesprungen war. Als er von einem kleinen Rehkitz erzählte, zog die begleitende Wunscherfüllerin den Erinnerungsstein aus der Tasche, den sie für diese Wunschfahrt eingepackt hatte: treffenderweise war darauf ein kleines Reh abgebildet. Dieser berührende Augenblick blieb nicht der einzige an diesem erfüllten Wunschfahrttag ins Grüne.

Wunschfahrt ins Watt – mitten im Herbst

Im Herbst starteten die Wunscherfüller:innen mit ihrem Fahrgast zu einer spannenden Führung ins Wattenmeer. In warme Decken gehüllt, genoss dieser seine Wunscherfüllung vom Wattmobil aus und bestaunte das Leben, das Wattführer Matthias aus dem Boden hervorzauberte.

Neben einer wärmenden Suppe nach dem Ausflug ins Watt durfte an diesem Wunschziel natürlich auch das Fischbrötchen nicht fehlen. Am Ende der Reise brachten die Wunscherfüller:innen einen erschöpften, aber sehr glücklichen Fahrgast zurück nach Hause – mit einem Koffer voll schöner Erinnerungen im Gepäck, die ihm hoffentlich ganz viel Kraft für seinen weiteren Weg gaben.



Spendenaktionen für den Wünschewagen „Stern“ und „Schnuppe“ – ein treuer und ein neuer Wegbegleiter

Nach über 140.000 Kilometern und knapp 200 Wunschfahrt-Einsätzen konnte 2022 ein weiterer Wünschewagen in den Dienst gestellt werden. Es war für den ASB und das Wünschewagen-Team wie ein „Sechser im

Lotto“, als wir im Frühjahr 2020 erfuhren, dass die Else Schütz-Stiftung aus dem Westerwald dem ASB Rheinland-Pfalz ein neues Fahrzeug stiften wollte.

Anfang des Jahres wurde der neue Wünschewagen in Betrieb genommen. Das Wunscherfüllerteam taufte die beiden Fahrzeuge auf die Namen „Stern“ und „Schnuppe“.

Feierlich eingeweiht wurde „Schnuppe“ in der Tagespflege von Evim Ambulant Westerwald in Rennerod gemeinsam mit Dr. Johann Christian Meier und Cordula Simmons von der Else Schütz-Stiftung, dem ASB Kreisverband Westerwald sowie dem Landesverband, verbunden mit dem Dank für diese großartige Unterstützung, mit der die Erfüllung vieler weiterer letzter Herzenswünsche möglich ist.



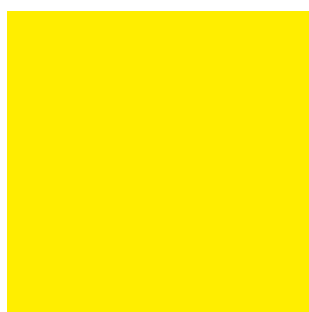
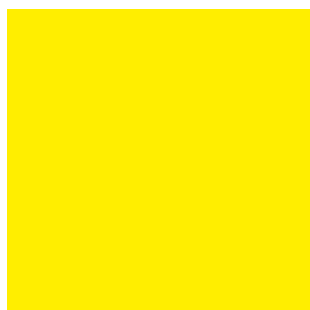
Das Wünschewagenkonzert mit den Mainzer Hofsängern

Im September war es wieder soweit: Zum dritten Mal gaben die Mainzer Hofsänger ein Benefizkonzert zugunsten des Wünschewagens. Der berühmte Mainzer Chor steht inzwischen nun seit über fünf Jahren dem Wünschewagen als Botschafter treu zur Seite. Diesmal gaben sie ihr breites Repertoire an weltlichen Liedern vor einem begeisterten Publikum im Norden des Landes, in Rennerod im Westerwald, zum Besten. Ermöglicht wurde das Konzert nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer des ASB Kreisverband Westerwald und des Vorsitzenden Henry Traut.

ASB Landesvorsitzender Oswald Fechner dankte bei seiner Begrüßung den Mainzer Hofsängern und der Stiftung Lotto Rheinland-Pfalz für die Unterstützung. Neben den klangvollen Zugaben der Mainzer Hofsänger, war die Scheckübergabe zum Ende des Konzertes ein besonderer Höhepunkt. Mit einem herzlichen Dankeschön nahmen die Projektkoordinatorinnen die stolze Summe von 6.000 Euro von der Lotto Rheinland-Pfalz – Stiftung und den Wünschewagen-Botschaftern entgegen. Rund um das Konzert hatten die Besucher und Besucherinnen die Möglichkeit, unseren Wünschewagen zu besichtigen und mit den anwesenden Wunsch-erfüller:innen ins Gespräch zu kommen.



Über den 6.000-Euro-Scheck, übergeben von Lotto-Vorstandsmitglied Walter Desch, freuten sich nach dem Konzert das Wünschewagen-Team, der ASB sowie die Mainzer Hofsänger mit Kapitän Christoph Clemens.



IV. ANHANG



Der ASB Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. in Zahlen

Landesverband allgemein	
15	Orts- und Kreisverbände
5	Gemeinnützige Gesellschaften
1.975	Hauptamtliche Mitarbeiter:innen
67	Auszubildende
837	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen
91.491	Mitglieder

Pflege	
10	Ambulante Pflegedienste
2173	Aktive Kund:innen in der Ambulanten Pflege
5020	Hausnotrufanschlüsse
2	Seniorenwohnanlagen mit 46 Wohnungen
4	Tagespflegeeinrichtungen
3	Vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen
234	Vollstationäre Wohnplätze für Senior:innen (inkl. Kurzzeitpflege)

Notfallvorsorge	
10	Rettungswachen / Standorte
8	Davon Lehrrettungswachen
43	Einsatzfahrzeuge
29.371	Rettungsfahrten
4.994	Notfallrettung mit Notarztwagen
26.424	Krankentransporte
620.479	Gefahrene km im Rettungsdienst (ohne Krankentransport)
13	Sanitätsgruppen
1	Rettungsschule / Aus- und Weiterbildungszentrum
1	First-Responder-Gruppe

Bevölkerungsschutz	
541	Ehrenamtliche Helfer:innen im Katastrophenschutz
12	Schnelleinsatzgruppen
8	Davon landesw. tätige Task-Force-Einh., inkl. 2 UAV-Multikopter
3	Rettungshundestaffeln

Menschen mit Beeinträchtigungen, Inklusion

4	Einrichtungen an 10 Standorten für Menschen mit Beeinträchtigung
193	Bewohner:innen in stationären Einrichtungen
61	Ambulant betreute Menschen mit Beeinträchtigung
70	Besucher:innen der Tagesförderstätte
2	Inklusionsbetriebe
2	Mehrgenerationenhäuser

Kinder- und Jugendhilfe und Familienangebote

1	Kinderhort
1	Kinderschutzdienst
5	Gliederungen mit Arbeiter-Samariter-Jugend
4	Schulen mit ASB-Schulsanitätsdienst
2	Mehrgenerationenhäuser

Freiwilligendienste

19	Aktive Einsatzstellen in den Freiwilligendiensten
2	Bildungszentrum für FSJ- und BFD-Teilnehmerinnen und Teilnehmer
47	Seminare im Jahr
159	Freiwillige im FSJ und BFD
4	Davon „Ü27“

ASB Wünschewagen

56	Erfüllte Wünsche
149	Wunschanfragen
164	Bordteammitglieder
19.990	Gefahrene Kilometer zu Wunschzielen

Stand 31.12.2022

Der ASB in Ihrer Nähe

Die regionalen Gliederungen

ASB Kreisverband Bad Kreuznach

Mannheimer Straße 243, 55543 Bad Kreuznach
Telefon: 06 71 / 8 88 11- 0
E-Mail: info@asb-kh.de
Internet: www.asb-kh.de
Vorsitzender: Matthias Lau
Geschäftsführer: Jan Kammerer

ASB Kreisverband Birkenfeld

Tiefensteiner Straße 159, 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81 / 93 53- 0
E-Mail: info@asb-birkenfeld.com
Internet: www.asb-birkenfeld.com
Vorsitzender: Jürgen Schott
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB Ortsverband Frankenthal

Mörscher Straße 101, 67227 Frankenthal
Telefon: 0 62 33 / 2 10 38
E-Mail: info@asb-vorderpfalz.de
Internet: www.asb.de/frankenthal
Vorsitzende: Gabriele Martin
Geschäftsführerin: Daniela Düttra

ASB Kreisverband

Grünstadt-Eisenberg-Carlsberg

St. Peter-Straße 23, 67269 Grünstadt
Telefon: 0 63 59 / 50 31 oder 5032
E-Mail: gruenstadt.asb@gmx.de
Internet: www.asbgruenstadt.de
Vorsitzender: Hans-Norbert Rempel
Geschäftsführer: Jörg Hunsinger

ASB Kreisverband Kaiserslautern

Berliner Straße 30, 67659 Kaiserslautern
Telefon: 06 31 / 3 71 27- 18
E-Mail: asb@asb-kl.de
Internet: www.asb-kl.de
Vorsitzender: Gerhard Piontek
Geschäftsführer: Ralf Christmann

ASB Kreisverband Ludwigshafen

Brunhildenstraße 5a, 67059 Ludwigshafen
Telefon: 06 21 / 5 91 90- 0
E-Mail: info@asb-lu.de
Internet: www.asb-lu.de
Vorsitzender: Holger Scharff
Geschäftsführerin: Daniela Düttra

ASB Kreisverband Mainz-Bingen

Hattenbergstraße 5, 55122 Mainz
Telefon: 0 61 31 / 9 65 10- 0
E-Mail: info@asb-mainz.de
Internet: www.asb-mainz.de
Vorsitzender: Roland Trocha
Geschäftsführerin: Daniela Matthias

ASB Ortsverband Mehlingen

Ludwigshohl 13
67677 Enkenbach-Alsenborn
Telefon: 0 63 03 / 55 53
Internet: www.asb.de/mehlingen
Vorsitzender: Lothar Dick

ASB Kreisverband Südpfalz

Dienststelle Pirmasens
Pettenkofer Straße 13-15, 66955 Pirmasens
Telefon: 06331 / 70026
E-Mail: info@asb-ps.de
Internet: www.asb-ps.de

Dienststelle Bad Bergzabern
Im Wernersgrund 5, 76887 Bad Bergzabern
Telefon: 06343 / 7811
E-Mail: info@asb-suew.de
Internet: www.asb-suew.de
Vorsitzender: Ulrich Senger
Geschäftsführerin: Jutta Albrecht

ASB Kreisverband Rhein-Lahn

Koblenzer Straße 30, 56130 Bad Ems
Telefon: 0 26 03 / 5 06 90 10
E-Mail: info@asb-rheinlahn.de
Internet: www.asb.de/lahn
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB Ortsverband Speyer

Eugen-Jäger-Str. 53, 67346 Speyer
Telefon: 0 62 32 / 64 04 63
E-Mail: asb-speyer@t-online.de
Internet: www.asb.de/speyer
Vorsitzende: Andrea Wiedemann

ASB Ortsverband Trier

Auf dem Adler 15, 54293 Trier
Telefon: 06 51 / 9 95 22 65- 0
E-Mail: info@asb-trier.de
Internet: www.asb-trier.de
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB Kreisverband Westerwald

Kohlaustraße 12, 56477 Rennerod
Telefon: 0 26 64 / 99 39 62
E-Mail: info@asb-westerwald.de
Internet: www.asb-westerwald.de
Vorsitzender: Henry Traut

ASB Kreisverband Worms / Alzey

Dr. Illert-Straße 51, 67549 Worms-Leiselheim
Telefon: 0 62 41 / 9 78 79- 0
E-Mail: info@asb-worms.de
Internet: www.asb-worms.de
Vorsitzender: Joachim Köhm
Geschäftsführer: Ralf Hoffmann

ASB Kreisverband Zweibrücken

Friedrich-Ebert-Straße 40, 66482 Zweibrücken
Telefon: 0 63 32 / 48 24- 0
E-Mail: info@asb-zw.de
Internet: www.asb-zw.de
Vorsitzender: Rolf Franzen
Geschäftsführer: Tassilo Wilhelm

ASB Stützpunkt Landkreis Ahrweiler

Bachstraße 18
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641 / 39 66 -179
E-Mail: info@asb-hochwasserhilfe.de
Internet: www.asb-hochwasserhilfe.de
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer
Leiter Hochwasserhilfe: Armeen Kolians

Der ASB in Ihrer Nähe

Die ASB Gesellschaften

ASB Alten- und Pflegeheime Mainz gGmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB Seniorenzentrum Mainz – Karl-Delorme-Haus

Im Münchfeld 80 · 55122 Mainz
Telefon: 06131 / 3895
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-mainz.de
Internet: www.asb-altenpflegeheim-mainz.de

ASB Seniorenzentrum Otterberg GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB Seniorenzentrum Otterberg

Bachstraße 9 · 67697 Otterberg
Telefon: 06301 / 6090300
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-otterberg.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-otterberg.de

ASB Seniorenzentrum Hagenbach GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB Seniorenzentrum Hagenbach

Am Stadtrand 3 · 76767 Hagenbach
Telefon: 07273 / 73460
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-hagenbach.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-hagenbach.de

Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Arbeit des ASB mbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Vinzenz Mayer, Stefan Rheinheimer

AQA des ASB

Bachstraße 11 · 67697 Otterberg
Telefon: 06301 / 6096970
E-Mail: info@asb-aqa.de
Internet: www.asb-aqa.de

GHG Pfalzblick im ASB GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Vinzenz Mayer, Stefan Rheinheimer

Zentrale Verwaltung

Delaware Avenue 18a · 66953 Pirmasens
Telefon: 06331 / 543-0
E-Mail: info@ghgimasb.de
Internet: www.ghg-pfalzblick.de

Impressum

Herausgeber:

ASB Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.
Bahnhofstraße 2
55116 Mainz
Tel.: 06131 / 9779-0
E-Mail: info@asb-rp.de
Internet: www.asb-rp.de

Verantwortlich:

Stefan Rheinheimer,
Landesgeschäftsführer

Konzeption und Redaktion:

Karina DINGEBAUER

Layout:

2SINN GmbH

Auflage:

2.500 Exemplare

Bildnachweise:

Titel: ASB / Barbara Bechtloff,
ASB / Hannibal, ASB RP / Karina
DINGEBAUER

Seite 5: ASB RP / Alexander Sell

Seite 6: ASB / Barbara Bechtloff,
ASB RP / Alexander Sell, Privat

Seite 8-11: ASB RP / Alexander
Sell

Seite 12: privat

Seite 14: ASB RP /
Karina DINGEBAUER

Seite 16: ASB / Barbara Bechtloff

Seite 22: ASB / Hannibal, ASB
Trier, ASB RP / Alexander Sell,
ASB RP / Karina DINGEBAUER

Seite 24: ASB Trier

Seite 25-27: ASB RP /
Karina DINGEBAUER

Seite 29: ASB / Hannibal

Seite 30+31: ASB / Hannibal,
ASB RP / Karina DINGEBAUER

Seite 32: ASB RP / Alexander Sell

Seite 36: ASB RP /
Karina DINGEBAUER

Seite 29: ASB RP / Tülay Arslan

Seite 30-31: ASJ RP /
Miriam Duttweiler

Seite 32: ASB Wünschewagen RP,
ASB Archiv, ASB / Wilhelm Müller

Seite 37: ASB RP / Alexander Sell

Seite 38: ASB / Hannibal

Seite 40: GHG Pfalzblick im ASB,
ASB Südpfalz, Wünschewagen RP,

ASB Ludwigshafen, ASB Zweibrü-
cken, ASB RP / Karina DINGEBAUER,
Lotto Rheinland-Pfalz – Stiftung /
Peter Seydel

Seite 42: ASB RP / Alexander Sell

Seite 43: ASB Südpfalz

Seite 45: ASB Ludwigshafen,
ASB Zweibrücken

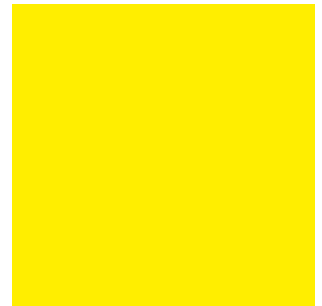
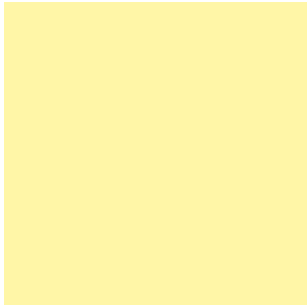
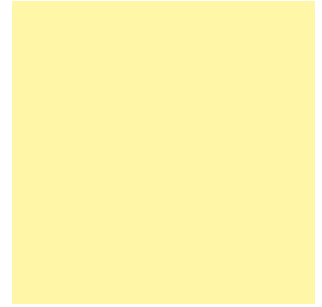
Seite 47: GHG Pfalzblick im ASB

Seite 48+49: Wünschewagen RP

Seite 50: Wünschewagen RP,
ASB RP / Karina DINGEBAUER

Seite 51: Lotto Rheinland-Pfalz –
Stiftung / Peter Seydel

Seite 60: Lotto Rheinland-Pfalz –
Stiftung / Peter Seydel, Wünsche-
wagen RP, ASB / Hannibal,
ASB RP / Karina DINGEBAUER,
ASB RP / Alexander Sell, ASB
Ludwigshafen, GHG Pfalzblick
im ASB



**ASB Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.**
 Bahnhofstraße 2
 55116 Mainz
 Tel.: 0 61 31 / 97 79- 0
 Fax: 0 61 31 / 97 79- 23
 info@asb-rp.de
 www.asb-rp.de

